

Elektromobilität im Wurzener Land



In aller Kürze



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Koordiniert durch:



Projektträger:





**Emissionsfreie
Mobilität ist eine
Maßnahme im
Kampf gegen den
Klimawandel.**

Das Wurzener Land ist ein regionales Zentrum für Industrie und Wirtschaft, aber auch für Familien und Touristen. Die Region hat sich zu einem leistungsfähigen Mittelpunkt mit einer guten Infrastruktur und einer gesunden mittelständischen Wirtschaft entwickelt.

Die LEADER-Region legt großen Wert auf zukunftsfähige Infrastruktur und umweltschonende Lebensqualität, um so ihren Anteil im Kampf gegen den Klimawandel beizutragen.

Die Elektromobilität bietet die Chance, in diesen Punkten einen Schritt weiterzukommen: Lokal emissionsfrei, leise und leistungsstark bieten E-Autos und E-Bikes viele Vorteile im alltäglichen Verkehr. Aus diesem Grund hat der Aktionsraum Wurzener Land ein Elektromobilitätskonzept entworfen, um die Region auf dem Weg zur umweltfreundlichen Umgebung zu unterstützen.

Die Vision

Die Elektromobilität ist im Wurzener Land ein alltäglicher Anblick. Sie ist fest im Verkehr verankert und ein alltagstaugliches Fortbewegungsmittel.

**Elektromobilität
soll daher Teil
der Fortbewe-
gung im
Wurzener Land
werden.**

Den Verkehrsteilnehmern wird die einfache Teilnahme an der elektrisch betriebenen Fortbewegung ermöglicht. Hemmschwellen werden durch die Prominenz elektromobiler Verkehrsmittel und die Präsenz der E-Mobility im täglichen Leben abgebaut und die Akzeptanz erhöht.

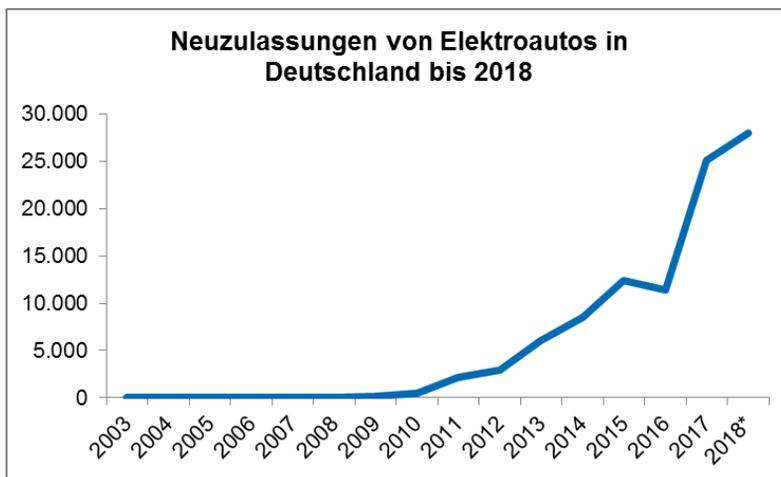
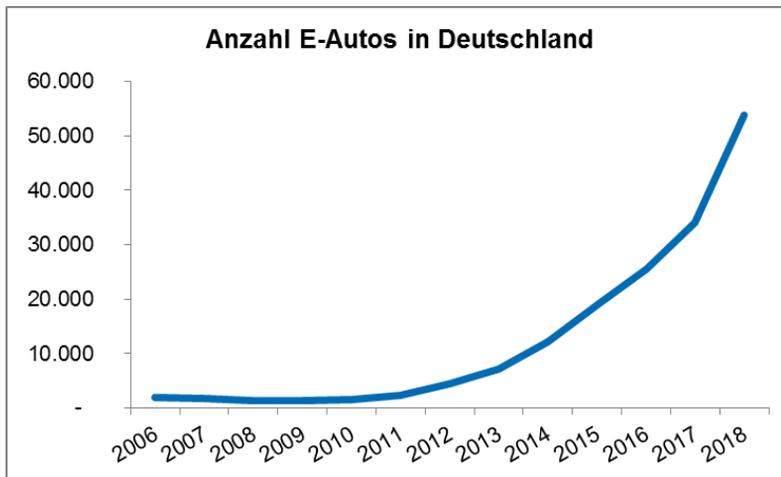
Die Mission

Der geplante Ausbau der Ladeinfrastruktur soll für Sie einen Mehrfachnutzen generieren – schnelles "Auftanken" während des Einkaufens, der Arbeit oder der Freizeitgestaltung. Sie signalisieren mit Elektromobilität, wie fortschrittlich und nachhaltig Sie sind. Gleichzeitig senken Sie Ihre Verbrauchskosten und CO₂-Emissionen. Das Elektromobilitätskonzept - Wurzener Land konkretisiert potentielle Standorte für den Aufbau moderner Lade-stationen. Die Integration von Elektromobilität bietet die Chance, Verkehrsräume und -wege neu zu denken und einen Beitrag zu einem vernetzten Verkehr mit weniger Lärmbelastung zu leisten.



Bis 2022 sollen nach dem Ziel der Bundesregierung eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren. Derzeit sind es etwa 55.000 – allein die Hälfte davon wurde 2018 neu zugelassen. Die Elektromobilität wächst also.

Der Markt für Elektroautos wächst beständig.



Gleichzeitig gibt es inzwischen etwa 13.500 öffentliche Ladepunkte in Deutschland. Das entspricht also einem Verhältnis von 4 Autos zu einem öffentlichen Ladepunkt. Zum Vergleich: Norwegen weist ein Verhältnis von ungefähr 14:1 auf.

Zur Unterstützung des Wachstums der Elektromobilität hat die Bundesregierung einige Anreize geschaffen. So wird der Kauf eines Elektroautos durch einen Umweltbonus bezuschusst und das Auto ist die ersten zehn Betriebsjahre von der KFZ-Steuer befreit (bei Erstzulassung bis 31.12.2020). Ebenso wird die Installation von Ladestationen mit Mitteln aus einem Fördertopf subventioniert.

Damit wächst auch die Nachfrage und entsprechend die Anzahl an öffentlicher Ladeinfrastruktur.



80 % begrüßen die Errichtung von Lade-Stationen für E-Autos.

Um die Meinungen und Ideen der Bürger mit einzubeziehen, wurde eine Online-Umfrage im Wurzener Land durchgeführt. Diese ergab, dass der Großteil der Teilnehmer zwar noch kein E-Auto hat, aber immerhin die Hälfte sich dafür interessiert. Auch die Einrichtung von Ladeinfrastruktur begrüßen 4 von 5 Teilnehmern.

Als Gründe gegen die Anschaffung eines Elektroautos werden vor allem die scheinbar zu geringe Reichweite, die hohen Investitionskosten und die geringe Verfügbarkeit von Ladeinfrastruktur in der Region werden genannt.

Dies zeigt auf, dass vor allem die Aufklärung und Sichtbarkeit der Elektromobilität gestärkt werden muss, können Elektroautos doch inzwischen Strecken von 200 bis zu 500 km mit einer Akkuladung zurücklegen und werden finanziell vom Bund gefördert.

Das erstellte Konzept hat demnach die Aufgabe, sowohl aufzuklären, als auch eine Strategie für die Schaffung Voraussetzungen zu entwerfen, die nötig sind, die Elektromobilität im Wurzener Land voranzutreiben.

MEHRWERT DER ELEKTROMOBILITÄT

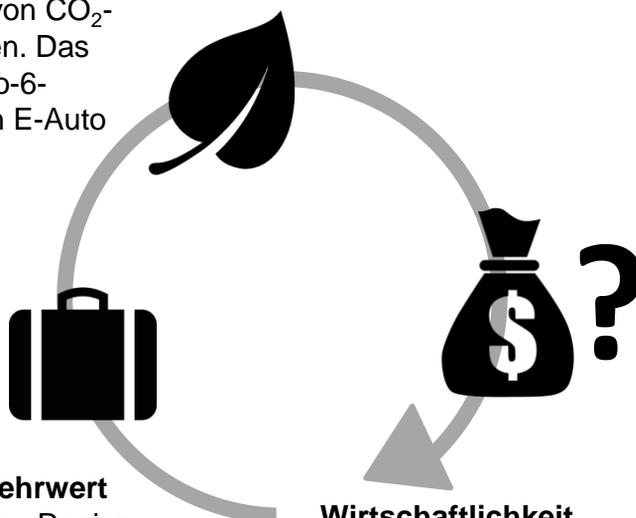
Ökologisch und touristisch schafft die Elektromobilität Mehrwert für die Region.

Ökologie

Durch Einsparung von CO₂- und Lärmemissionen. Das Ersetzen eines Euro-6-Benziners durch ein E-Auto können im Betrieb* knapp 2 t CO₂-Äquivalente eingespart werden.

Touristischer Mehrwert

Die Attraktivität der Region für Touristen wird durch den Ausbau intermodaler und elektrischer Fortbewegung gesteigert.



Wirtschaftlichkeit

Derzeit ist aufgrund der Installations- und Hardwarekosten sowie der geringen Nachfrage ein wirtschaftlicher Betrieb von Ladeinfrastruktur nicht möglich.



Ladeinfrastruktur kann in drei Kategorien eingeteilt werden: privat, halböffentlich oder öffentlich zugänglich. Dabei sind niedrigere Ladeleistungen für private oder halböffentliche Ladestationen sinnvoll, während Schnelllader nur für den öffentlichen Raum zu empfehlen sind.

	Privat	Halböffentlich	Öffentlich
Nutzergruppe	Geschlossene Nutzergruppen	Teilweise geschlossene Nutzergruppen	Offene Nutzung, barrierefreier Zugang nach LadestellenVO
Leistung	3,7 kW – 22 kW	3,7 kW – 22 kW	11 kW – 22 kW, Schnelllader
Typische Standorte	Privater Parkplatz mit geeignetem Stromanschluss: - Eigenes Grundstück - Eigener Stellplatz / Tiefgaragenplatz	Orte längerer Verweildauer: - Firma / Arbeitsstätte - Parkhäuser, Parkflächen - Supermärkte, Einkaufszentren	Orte längerer Verweildauer und Fernverkehr: - Parkhäuser, Parkflächen - Ämter und strategische Punkte - Intermodale Knoten - Schulen, Kliniken, Spielplätze... - Pendlerparkplätze und Rastanlagen - Anwohnerparken und Laternenparker

Neben infrastrukturellen Voraussetzungen wie einer ausreichenden Stromversorgung, haben Standorte für Ladesäulen weitere Anforderungen, die sie erfüllen müssen. So sollte es eine Möglichkeit geben, die Ladezeit sinnvoll zu verbringen, etwa mit Einkaufen, Kaffee trinken oder mit Erholung. Der Ladeort muss gut erreichbar sein – im Optimalfall sollte der Nutzer ohnehin an diesen Ort fahren wollen oder müssen. Die Ladesäule muss gut ausgeschildert und daher sichtbar sein und zuverlässig funktionieren. Der Raum um die Ladesäule soll ein Gefühl von Sicherheit ausstrahlen. Eine gute Anbindung an den ÖPNV (Intermodalität) ist ebenfalls ein wichtiger Punkt.



Dual Use



Erreichbarkeit



Verhaltenskompatibilität



Sichtbarkeit



Zuverlässigkeit



Sicherheit



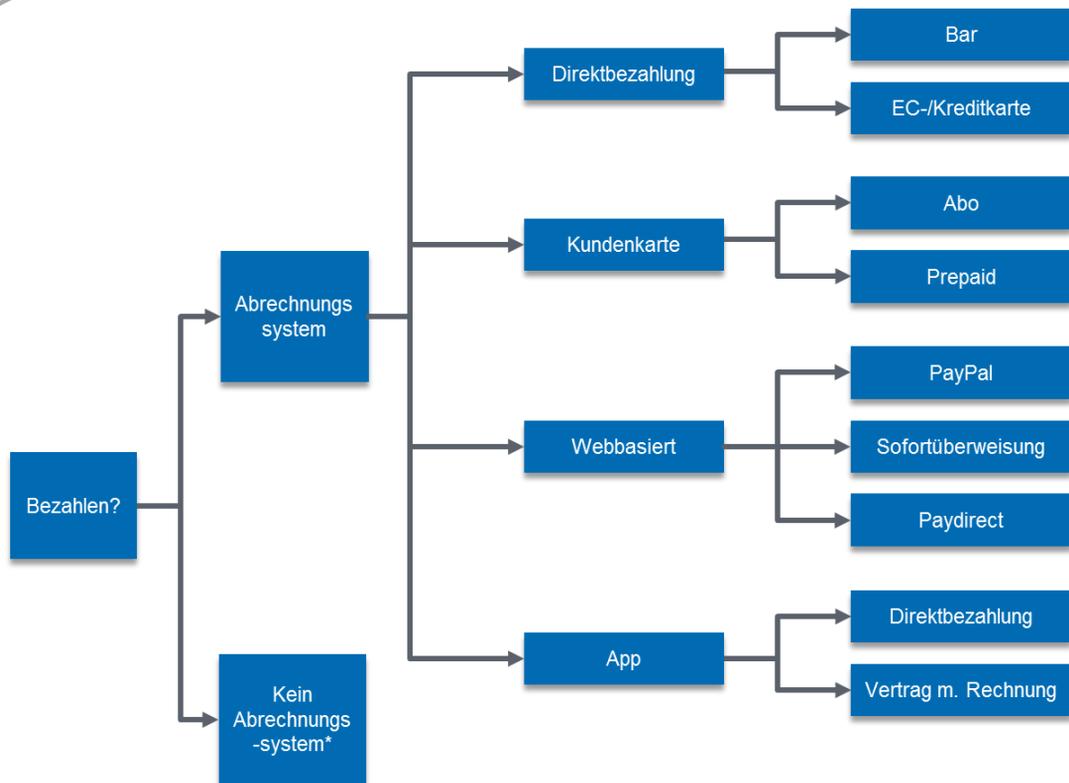
Intermodalität

Für verschiedene Nutzergruppen eignen sich unterschiedliche Lademöglichkeiten.

Die Standorte der Ladestationen müssen verschiedene Anforderungen erfüllen.



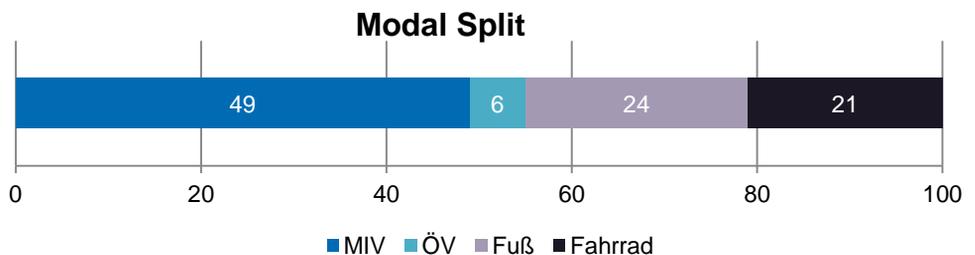
Für den Betreiber einer Ladesäule gibt es verschiedene Möglichkeiten der Abrechnung.



DER FAHRRADVERKEHR

Auch der Fahrradverkehr macht einen großen Teil der Fortbewegung aus.

Im Wurzener Land werden fast die Hälfte aller Wege per PKW, also im motorisierten Individualverkehr (MIV) zurückgelegt, gefolgt von fußläufiger Fortbewegung und der Fahrradnutzung.



Der Absatz von elektrisch unterstützten Fahrrädern steigt stetig: 2017 waren 20 % aller verkauften Räder E-Bikes, mittlerweile gibt es 3,5 Mio. E-Bikes in Deutschland. Im Fahrradtourismus spielen sie ebenfalls eine immer größere Rolle. So sind 40 % der Radtouristen, die insgesamt 167 Mio. Tagesausflüge pro Jahr unternehmen (2017), an Mieträdern interessiert und von diesen wiederum die Hälfte an elektrisch unterstützten Mieträdern.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Rahmen der Stärkung der Elektromobilität nicht nur den motorisierten, sondern auch den Fahrradverkehr zu berücksichtigen.



Eine E-Tankstelle mit Ladelösungen und Angeboten für die „Ladeweile“ gibt auch Laternenparkern die Möglichkeit, unkompliziert zu laden.



E-Carsharing-Angebot: Der Nachhaltigkeitsgedanke setzt sich auch im Konsumverzicht weiter. Kunden können sich auch im Rahmen des Carsharing an E-Autos gewöhnen und die Hemmschwelle sinkt.



Kontinuierliche Erfassung des Bedarfs und möglichst schnelle Reaktion. Mit dem Markthochlauf der Elektrofahrzeuge steigt auch die Nachfrage nach Ladeinfrastruktur.



Die Kommune fungiert als Vorreiter: Die Nutzung von E-Autos im öffentlichen Raum kann die Hemmschwelle senken und als Anreiz für die Bürger dienen, sich anzuschließen.



Einrichten einer Infrastruktur für E-Bikes: Ladestationen und –boxen, Verleih, Fahrradautobahn. So werden Fahrradpendler und –urlauber bestmöglich versorgt.



Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Privatleuten und Unternehmen trägt dazu bei, die Ladeinfrastruktur zügig und zielführend auszubauen.



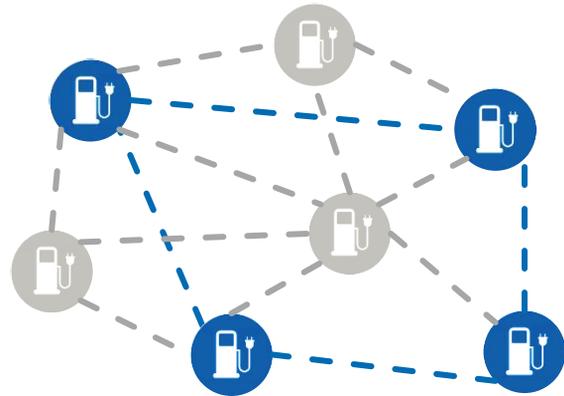
Vor Ort erzeugte erneuerbare Energien sollen so direkt wie möglich genutzt werden, um E-Autos aufzuladen. So wird die Nachhaltigkeit der Fortbewegung garantiert.

Ein Maßnahmenpaket aus mehreren Handlungsfeldern soll dazu beitragen, die Elektromobilität im Wurzener Land einzuführen.



Das Ergebnis ist ein bedarfsgerechtes, ausbaufähiges Netzwerk aus Ladeinfrastruktur.

Die vorhandenen Ladeinfrastruktur-Standorte sollen mit der wachsenden Anzahl von Elektroautos im Wurzener Land Schritt für Schritt durch neue Standorte ergänzt werden. Sie sollen ebenso durch Fahrradladestationen und andere Angebote ergänzt werden. Bei der Standortwahl werden die genannten Faktoren berücksichtigt und gewichtet.



So entsteht eine bedarfsgerechte und daher zukunftsfähige Ladeinfrastruktur im Wurzener Land, die es den Bewohnern sowie Gästen ermöglicht, jederzeit unkompliziert ihr E-Auto zu laden.

ZUM ÜBERBLICK

Emissionsfreie Mobilität ist eine Maßnahme im Kampf gegen den Klimawandel. Elektromobilität soll daher Teil der Fortbewegung im Wurzener Land werden.

Der Markt für Elektroautos wächst beständig. Damit wächst auch die Nachfrage und entsprechend die Anzahl an öffentlicher Ladeinfrastruktur. 80 % der Bürger des Wurzener Landes begrüßen die Errichtung von Ladestationen für E-Autos.

Ökologisch und touristisch schafft die Elektromobilität Mehrwert für die Region. Für verschiedene Nutzergruppen eignen sich unterschiedliche Lademöglichkeiten. Die Standorte der Ladestationen müssen verschiedene Anforderungen erfüllen. Für den Betreiber einer Ladesäule gibt es verschiedene Möglichkeiten der Abrechnung.

Auch der Fahrradverkehr macht einen großen Teil der Fortbewegung aus. Ein Maßnahmenpaket aus mehreren Handlungsfeldern soll dazu beitragen, die Elektromobilität im Wurzener Land einzuführen. Das Ergebnis ist ein bedarfsgerechtes, ausbaufähiges Netzwerk aus Ladeinfrastruktur.